

Stadträtin Sonja Wehsely

Geschäftsgruppe Gesundheit und Soziales

In Würde altern



Pflegeangebot wird noch bedürfnisorientierter

Konkrete Pläne zur Umsetzung des Wiener Geriatriekonzepts bis 2015 präsentierte die Wiener Gesundheits- und Sozialstadträtin Sonja Wehsely in Rust. „Im Mittelpunkt stehen dabei die Menschen und ihre individuellen Bedürfnisse. Altern in Würde hat für uns oberste Priorität“, betonte Wehsely.

Bis 2015 wird die Stadt Wien gemeinsam mit gemeinnützigen Trägern ein dichtes Netz von kleineren, modernsten Pflegeeinrichtungen errichten. Insgesamt 10.000 regional gleichmäßig verteilte Pflegeplätze sollen im Jahr 2015 mit einem differenzierten Angebot für die stationäre Pflege zur Verfügung stehen. Das Geriatriezentrum am Wienerwald wird am Ende eines langfristigen Stufenplans 2015 geschlossen werden. Insgesamt wird die Stadt Wien mit der Umsetzung dieses Plans Investitionen von 350 Millionen Euro auslösen.

Der Plan sieht eine weitere Differenzierung des Angebotes und neue Stand-

orte für eine bessere regionale Verteilung vor. Die Pflegeheime werden den hohen Standards des Wiener Wohn- und Pflegeheimgesetzes entsprechen und Ein- und Zweibettzimmer mit eigenen Bädern, barrierefreien Balkonen und wohnlichen Aufenthaltsräumen anbieten. Die Stadt Wien wird sich dabei auf die hohen Pflegestufen mit Bedarf nach

voll medikalierter Pflege spezialisieren. Menschen mit weniger intensivem Pflegebedarf werden Pflege und Betreuung in kleinen Häusern gemeinnütziger Träger finden. Außerdem wird auch das ambulante Angebot dynamisch und bedürfnisorientiert weiterentwickelt.

Sechs neue Geriatriezentren werden von der Stadt Wien errichtet: Es sind dies die Geriatriezentren Baumgarten, Liesing, Meidling, Innerfavoriten, Simmering und Leopoldstadt. Außerdem werden die Pflegeheime der Stadt Wien und das Kuratorium Wiener Pensionisten Wohnhäuser (KWP) künftig strukturell sehr eng zusammenarbeiten. Im Rahmen dieser engen Kooperation werden zunächst neue innovative Einrichtungen mit insgesamt über 700 Plätzen in den Bezirken Ottakring, Döbling und Hietzing entwickelt. „Wir müssen mit den



Das Angebot an Pflege- und Betreuungseinrichtungen für ältere Wienerinnen und Wiener wird weiter ausgebaut

Stadträtin
Sonja Wehsely

Stadträtin Sonja Wehsely

Geschäftsgruppe Gesundheit und Soziales

Steuergeldern höchst effizient umgehen und unsere Angebote müssen für alle leistbar sein“, so Wehsely. Daher sei eine enge Kooperation von städtischen und gemeinnützigen Trägern unerlässlich.

Das Geriatriezentrum am Wienerwald schließt 2015

Das Geriatriezentrum am Wienerwald (GZW) ist auf Grund seiner baulichen und räumlichen Gegebenheiten nicht mehr zeitgemäß. Die Bettenzahl im GZW wurde bereits von einst über 4.000 auf 1.600 verringert. Ab 2008 wird es im GZW nur noch maximal 4 Betten pro Zimmer geben. Langfristig kann das GZW jedoch den strengen Anforderungen des Wiener Wohn- und Pflegeheimgesetzes nicht entsprechen. 2015 wird

- **Pflegeeinrichtungen in Wien werden kleiner, zentraler und noch bedürfnisorientierter.**
- **Das Geriatriezentrum am Wienerwald wird bis zum Jahr 2015 geschlossen.**
- **Derzeit gibt Wien jedes Jahr rund 680 Millionen Euro für Pflege und Betreuung aus.**

dieses Heim daher geschlossen. „Die Langfristigkeit dieses Stufenplans bis zur Schließung ermöglicht sowohl für die Patientinnen und Patienten als auch für Beschäftigte und Angehörige eine optimale Lösung“, so Wehsely.

Demographische Entwicklung als Herausforderung

Hintergrund für all die geplanten Maßnahmen ist die demographische Entwicklung, die Wien vor neue Herausforderungen stellt: Der Anteil der über 65-Jährigen wächst stetig an. Waren im Jahr 2006 noch rund 271.000 Wienerinnen und Wiener über 65 Jahre alt, so werden es 2020 bereits 314.000 Menschen sein. Auch die Zahl jener Menschen, die über 75 bzw. über 85 Jahre sind, wird signifikant steigen. Dadurch wächst der Bedarf an Pflege- und Betreuungseinrichtungen. Die Stadt Wien wird daher in den nächsten Jahren das Pflege- und Betreuungsangebot weiter ausbauen, flexibilisieren und regionalisieren. Derzeit gibt die Stadt Wien jährlich rund 680 Millionen Euro für ambulante und stationäre Pflege und Betreuung aus. Das vielfältige Angebot reicht im ambulanten Bereich von Heimhilfe und medizinischer Hauskrankenpflege über Essen auf Rädern bis hin zu Tageszentren für Seniorinnen und Senioren. Im stationären Bereich gibt es ein ausreichendes

Angebot von rund 8.500 Pflegeplätzen, die regionale Verteilung der Plätze ist jedoch unausgewogen und die Häuser entsprechen zum Teil nicht mehr zeitgemäßen Wohnstandards und den hohen Anforderungen des Wiener Wohn- und Pflegeheimgesetzes. Während es im Westen ein Überangebot gibt, sind andere Regionen unterversorgt. Der von Gesundheitsstadträtin Wehsely präsentierte Plan zur Umsetzung des Wiener Geriatriekonzeptes stellt eine optimale und regional ausgewogene Versorgung mit Pflegeplätzen im Jahr 2015 sicher.